



WALDBESITZERVERBAND
— NIEDERSACHSEN —

Josef Sorphage, Vorsitzender Realgemeinde Krebeck



Wälder im Wandel

2017-2024

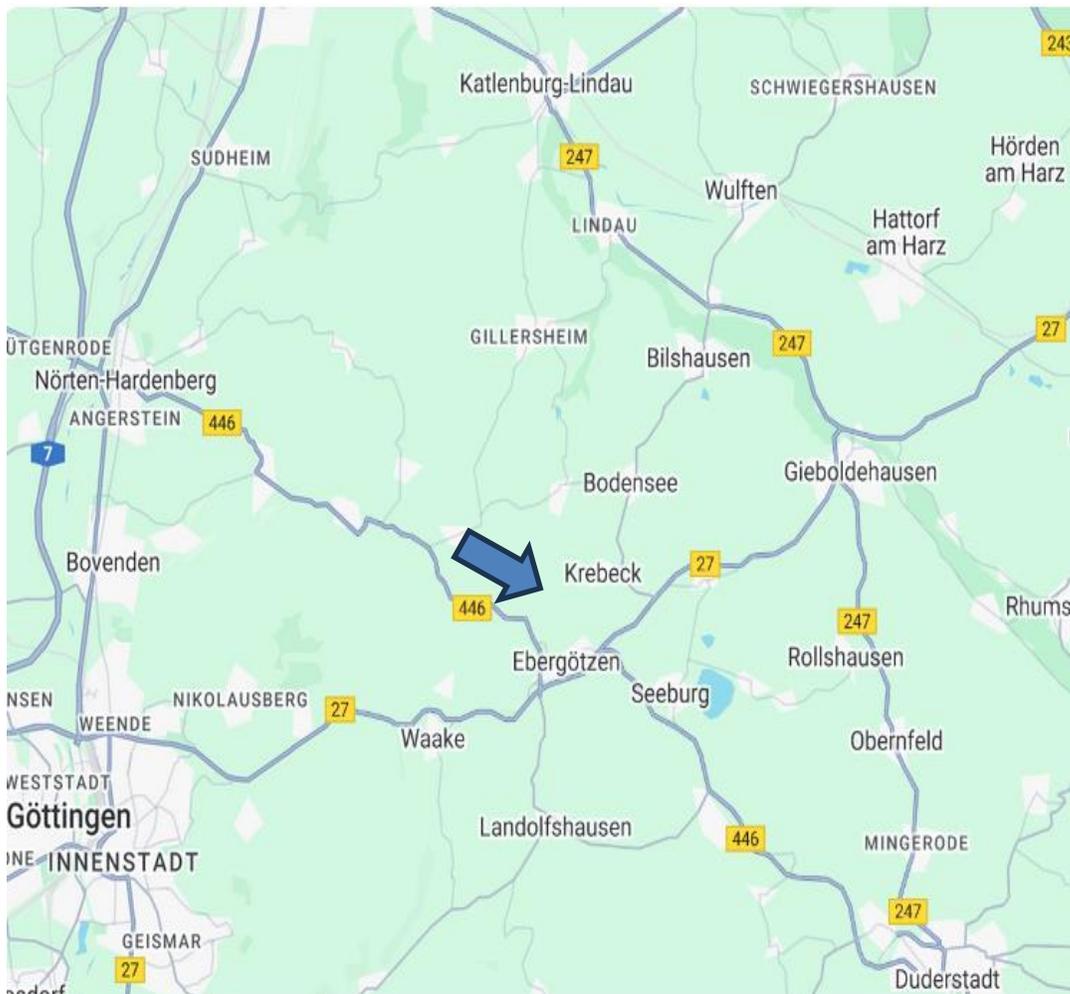
Realgemeinde Krebeck

Klimawandel/Wetterextreme
Nässe, Stürme, Trockenheit und
nachfolgender Käferbefall

Der Wald, den die
Nachkriegsgeneration im
Bereich Krebeck und
Ebergötzen für ihre
Nachkommen angepflanzt
hat, ist in weiten Teilen
riesigen Kahlfächen
gewichen. Jetzt ist es an der
heutigen Generation, in den Wald
von übermorgen zu investieren.



Wälder im Wandel



1786: Gründungsjahr der Realgemeinde Krebeck

Durch Auflösung vom Kerstlingeröder Gut: Verteilung der Flächen an das Dorf, somit an die Grundbesitzer, zur gemeinsamen Nutzung.

„Der Realverband hat die Aufgabe, die gemeinschaftlichen Angelegenheiten und sein Vermögen im Einklang mit den Interessen der Allgemeinheit zum Nutzen der Mitglieder zu verwalten.“ § 3 RealVerbG.

- Niedersächsisches Realverbandsgesetz (RealVerbG)
- Kommunalaufsicht des Landkreises Göttingen
- Die Realgemeinde ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Besitz wird gemeinschaftlich bewirtschaftet.

Erste Statuten erhielt die Realgemeinde im Februar 1931.

Wälder im Wandel

- Die Satzung wurde im Jahr 2010 neu erstellt.
- Es gibt insgesamt 54 Anteile ($\frac{1}{4}$ bis 2 Anteile), die sich auf 71 Besitzer verteilen.
- In der Realgemeinde ist das Stimmrecht abhängig von den Anteilen, die der Einzelne hat. Jeder volle Anteil hat 4 Stimmen.
- Das oberste Beschlussgremium ist die **Generalversammlung**, die mindestens einmal jährlich stattfinden muss.
- Der Vorstand verwaltet und führt entsprechend der Satzung die Realgemeinde und vertritt sie nach außen.
- **Beförderung: Forstamt Reinhausen der Niedersächsischen Landesforsten**



Die Realgemeinde Krebeck ist Mitglied in der Forstbetriebsgemeinschaft Südniedersachsen
Von li. nach re.

Josef Sorhage, stellvertr. Vorsitzender der FBG
Stefan Günther, Beisitzer

Gebhard Pfahlert, Vorsitzender der FBG
Kurt-Heinz Borth, 3.stellv. Vorsitzender der FBG

Martina Stietenroth, Schriftführerin
Mark Kamin, Beisitzer

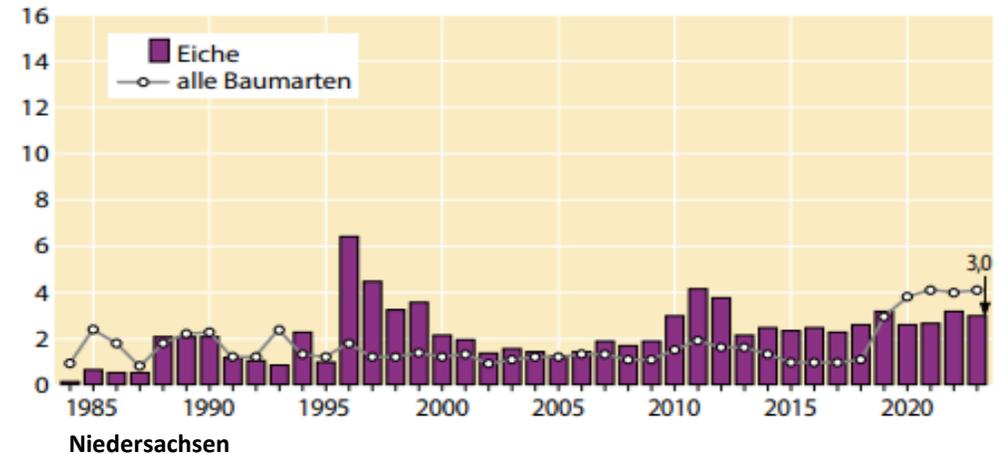
Wälder im Wandel

Waldzustandsbericht 2023

Bundesweit: 4 von 5 Bäumen sind krank!

- 50 % der Eichen weisen Schäden in der Krone auf
- Es ist nicht nur die Fichte, das Nadelholz, betroffen
- sondern auch das Laubholz, Buche 39 %
- Kiefer: 12 %.

Anteil starker Schäden (inkl. abgestorbener Bäume),
alle Alter in %



Niedersachsen: Die mittlere Kronenverlichtung der Waldbäume liegt mit über 20 Prozent seit fünf Jahren auf einem hohen Niveau. Der Anteil stark geschädigter Bäume ist mehr als doppelt so hoch wie der langjährige Durchschnitt, und das bereits im vierten Jahr hintereinander.

Fazit: Wir benötigen ein großes Portfolio an Baumarten in der Förderung- auch außereuropäische Baumarten!

Wälder im Wandel

<u>Gesamtfläche:</u>	<u>153,8 ha</u>
Grün- und Ackerland	11,3 ha
Waldbodenfläche	141,7 ha

Sturm, Trockenheit und nachfolgender Käferbefall

- Verluste

2016 und 2017	ca. 1.000 Fm
Sturm Friederike 18.01.2018	ca. 11.000 Fm
und Borkenkäfer	ca. 3.000 Fm
Käfer und Sturm Eberhard 2019	ca. 5.700 Fm
Borkenkäfer 2020	ca. <u>4.300 Fm</u>
Durch Kalamitäten gesamt	<u>25.000 Fm</u>

Der Realgemeinde ist ein Schaden von 1 Mio. € entstanden !

Dies bedeutet, dass jeder Anteil ca. 20.000 € verloren hat.

Kahlflächen ca. 50 ha.

Nds. Landesforsten

Wälder im Wandel

Wirtschaftliche Lage

Kosten des laufenden Betriebs:

Verwaltungskosten; Steuern; Versicherung:	9.500 €
Betreuungskosten:	6.000 €
Holzeinschlag:	9.000 €
Unterhaltung Wege	1.500 €
Pflege des Bestandes	10.000 €
Verschiedenes	<u>1.000 €</u>
Gesamt	37.000 €

Erforderliche Einnahmen für den laufenden Betrieb:

Brennholz:	9.500 €
Stammholz:	11.000 €
Landpacht:	1.500 €
Wildverkauf:	1.000 €
Klimaangepasstes Waldmanagement:	<u>14.000 €</u>
Gesamt:	37.000 €

Keine Ausschüttungen in den Jahren 2018 bis 2023



Wälder im Wandel

! Förderung erforderlich!

Wiederbewaldung

Bisher gepflanzt: 77.000 Pflanzen (32,5 ha Freifläche)

Kosten der Aufforstung: 231.500 €

Förderung: 140.474 €

Eigenanteil: 91.026 €

Verbliebene Freifläche: ca. 10 ha die noch aufgeforstet wird.

**Verzicht auf Schutzmaßnahmen gegen Wildverbiss
wie Zäune oder Kunststoffhüllen nur möglich
da dauerhafte Forststudentenjagd der UNI Göttingen**



Göttinger Tageblatt

Wälder im Wandel

1. Europ. Lärche:	10.425	Auf 32,5 ha Freifläche
2. Winterlinde:	2.375	
3. Rotbuche:	11.900	76.600 Bäume gepflanzt
4. Vogelkirsche:	2.100	
5. Bergahorn:	2.825	= 2357 Pflanzen/ha
6. Stiel-Eiche:	10.800	
7. Hainbuche:	2.400	und Anteil Naturverjüngung:
8. Douglasie:	12.200	
9. Roteiche:	10.725	ca. 25%
10. Küstentanne:	1.000	
11. Spitzahorn:	175	
12. Kirsche:	325	
13. Weißulme:	825	
14. Roterle:	725	
15. Europ. Lärche, im Cont.	<u>7.800</u>	
	<u>76.600</u>	



Wälder im Wandel

Legende

Forstwege	
	Abfuhrwege
	Betriebswege
	Schreien
	Fußwege
Grenzen	
	Gemeindegrenzen
	Waldbesitzgrenzen
	Forstbezirkegrenzen
	Reviergrenzen
	Abteilungs-grenzen
	Unterabteilungs-grenzen
	Unterförstereigrenzen
	Struktur-entzungen
sonstige Linien	
	Leitungs-trasse
	Bach
	Trocken-Graben
	Zaun
	Mauer

Holzboden-Nachweisung

Forstamt: 179		Revier: 376	
Abteilung	Fläche (ha)	Abteilung	Fläche (ha)
1 a 1	10,6	6 c 2	2,0
1 a 2	1,1		
1 b 1	5,3	7 a 1	16,7
1 b 2	1,4	7 a 2	0,5
1 x 1	0,1	7 a 3	1,3
1 x 2	0,1	7 a 4	2,7
1 x 3	0,1		
2 a	1,2	8 a	0,7
2 b 1	7,6	9 a	3,0
2 b 2	3,2	9 b	2,2
3 a	0,9	9 y	2,8
3 b	4,3	10 y	7,5
3 c 1	2,2		
3 c 2	1,1	11 a 1	8,3
3 c 3	1,2	11 a 2	5,7
3 d	4,4	11 y	1,0
3 e	2,6	12 a 1	10,6
3 f	3,2	12 a 2	3,7
4 a	0,9	12 b	3,0
4 b 1	6,0	12 c 1	0,4
4 b 2	1,9	12 c 2	0,6
4 c	2,2	12 c 3	2,9
5 a	2,9	12 x 1	0,2
5 b	6,9	12 x 2	0,4
6 a	4,6		
6 b 1	0,6		
6 b 2	0,5		
6 c 1	0,6		

Hauptbaumartengruppen nach Altersklassen

	Eiche
	Buche
	Andere Laubbäume mit hohem Umlauf
	Andere Laubbäume mit niedrigem Umlauf
	Fichte
	Douglasie
	Kiefer
	Lärche

Mehrschichtige Bestände, Schlußgrad des Hauptbestandes 0,4 - 0,7 (94%)

Kiefer, 101 bis 120, Schlußgrad 0,4-0,7 mit geschätztem Nachreife Buche, Durchschnittsalter 0,3 und mehr auf mindestens 50 Prozent der Fläche, mit Eiche bis 40 Jahre

Zeichen für	
	Vollerfläche für den Zielbestandsaufbau (= Teilerntung)
	Oberflächensymbol mit einer Bezeichnung von 10 Prozent bis 24 Prozent
	Mischbestandsymbol mit einer Bezeichnung von 25 Prozent und mehr
	Nachreife auf mindestens einem Hektar oder halber Fläche und einem Durchschnittsalter von 0,3 und mehr
	Unterstand auf mindestens einem Hektar oder halber Fläche und einem Durchschnittsalter von 0,3 und mehr

	1 Eiche, 101 bis 120, Schlußgrad >0,6
	2 Kiefer, 101 bis 120, Schlußgrad 0,6 bis 0,4
	1 Eiche, 101 bis 120, mit geschätztem Nachreife Buche
	2 Kiefer, 101 bis 120, mit Unterstand ALH
	1 Eiche, 41 bis 60, mit bis zu 10 Prozent Mischbaumarten
	2 Kiefer, 41 bis 100, mit bis zu 24 Prozent Fichte
	1 Eiche, 81 bis 100, mit 25 Prozent und mehr ALH
	2 Kiefer, 81 bis 100, mit 10 bis 24 Prozent Fichte und mit 25 Prozent und mehr Douglasie
	Fichte, 1 bis 20, mit Eichenbestand, Zielbestandsaufbau (= Teilerntung 1. J.) im Oberflächensymbol und auf der Halbfäche im Unterflächensymbol
	1 Eiche, 81 und über, Saugarbeit, Gegen Verkohlungsgut
	2 Kiefer, 41 bis 100, und über, Saugarbeit, Ausgewähltes Verkohlungsgut
	1 Douglasie, 41 bis 60, 1. spezialer Hauptbestand (7)
	2 Douglasie, 41 bis 60, mit bis zu 24 Prozent Kiefer, gebildet (7)
	1 Amtliches Schutzgebiet (NSG, FFH-Bearbeitungsgebiet)
	2 Wälderschutzgebiet - Naturwald
	1 Wälderschutzgebiet - Naturwirtschaftswald
	2 Wälderschutzgebiet - Kulturhistorischer Wirtschaftswald mit Hochstammwald
	1 Wälderschutzgebiet - Kulturhistorischer Wirtschaftswald
	2 Wälderschutzgebiet - Gemarkungswald
	Wälderschutzgebiet - Sonderbiotope, Heidebänke
	Naturschutzrechtlich geschütztes flächiges Biotop
	Naturschutzrechtlich geschütztes punktförmiges, linearförmiges, oder oberirdisches Biotop



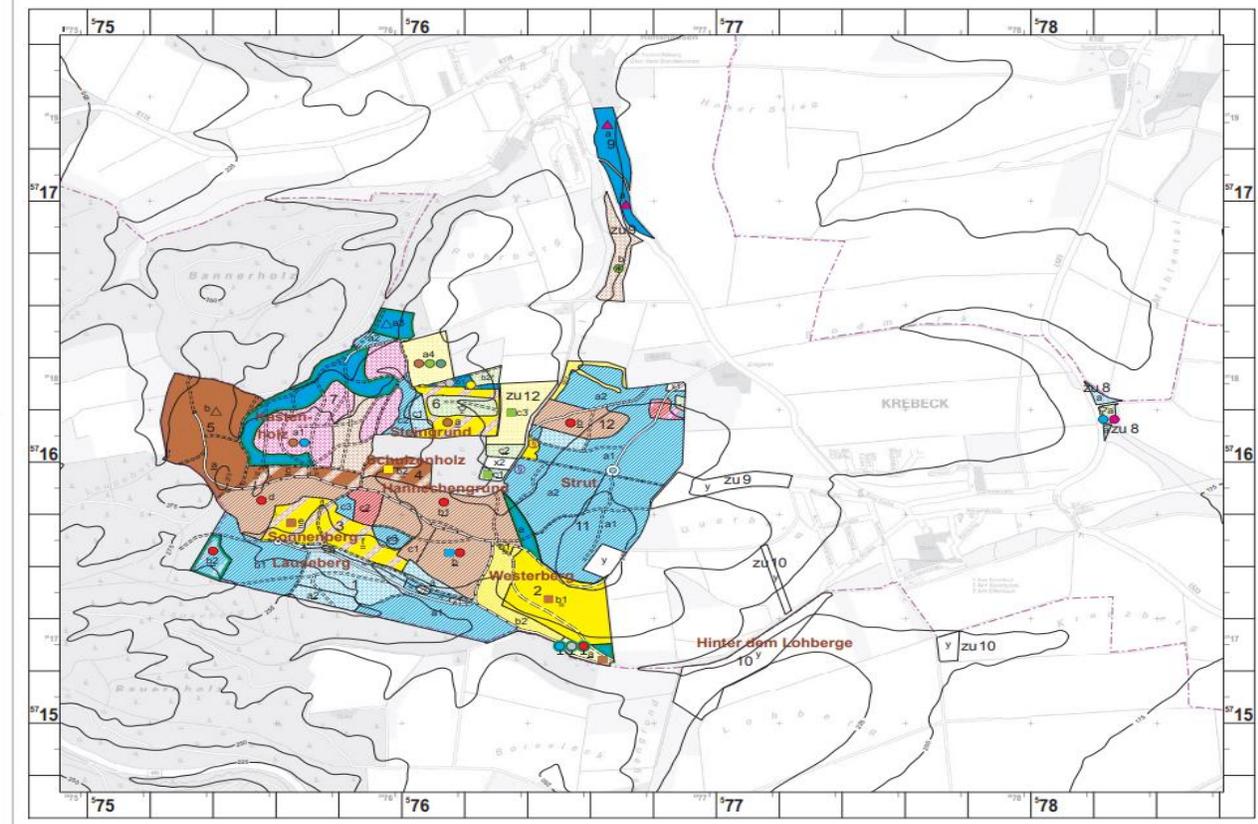
Betriebskarte
Niedersächsisches Forst:
REINHAUSEN
Blatt 376
Revierförsterei
RG Krebeck

1:10000

Erläuterung Kartenrahmen

	UTM-Koordinaten Zone 32 (Bsp. 624999 8)
	Gauß-Krüger-Koordinaten (Bsp. 3534000)

Quelle: aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Landesforstenverwaltung, © 2014
Herangezogen zum Stichtag 1. Januar 2014 vom Niedersächsischen Forstplanungsamt Wü. Organisationsstand: 1. Januar 2013
Veröffentlichung nur mit Erlaubnis des Herausgebers



Karte von 2013 - Standort : Buntsandstein

Auch noch Flächen vorhanden die zu Mischwald hier v.a. Buchenreinbestände umgebaut werden

Umbau Buchenreinbestände zu Mischwäldern in D: 600.000 ha

Wälder im Wandel

Windenergie im Wald

- Für den Klimaschutz
- Um den Waldumbau und die restl. Wiederbewaldung stemmen zu können
- Vorranggebiet Wald/ „Historisch alter Waldstandort“ ist im LROP zu streichen- kein ökologischer Mehrwert
- Koalitionsvertrag: Prüfauftrag: Kalamitätsflächen als Potentialflächen für Windenergie im Wald
- Widerspruch: Für Leitungsbau - 40 m Breite wird der Wald abgeholzt- hier gibt es im LROP (Landesraumordnungsprogramm) die Freigabe (Betroffenheit Wald: Nds: TenneT: ca. 600 km)
- Eine Windenergieanlage (WEA) benötigt nur 0,46 ha
- Unter der WEA kann Wald wachsen
- Es wird kompensiert: Vorteil: Mehr Wald durch WEA, ökolog. Waldumbau, Ersatzgelder für Naturschutz
- Beteiligung für Bürger– für alle eine win-win Situation
- Gerade auch Südniedersachsen, weil strukturärmer, würde stark profitieren können



Wälder im Wandel

Unsere Forderungen u.a.:

- Ausreichend forstl. Förderung (WaldbauRL und ExtremwetterRL)
- Keine Einschränkung der Baumartenwahl bei der Förderung im Klimawandel (nach wissenschaftl. Einschätzung)
- 20 % Freiheitsgrade bei der Verwendung der Fördergelder hinsichtlich der Baumartenwahl, großflächige Praxisanbauversuche
- Vertragsnaturschutz (freiwillig, rechtssicher, ausreichend finanziert)
- Monetarisierung der Ökosystemleistungen



Wälder im Wandel

Unsere Forderungen:

- Keine Novellierung des Bundeswaldgesetzes, unser aktuelles hat sich bewährt
- EUDR - Entwaldungsfreie Lieferketten:
 - Mindest. 2 Jahre Fristverlängerung erforderlich
 - Anerkennung von D als zero-risk/wir haben in D kein Entwaldungsproblem!
- Anrechnung der Substitutionsleistung/Klimaschutzleistung von Wald und Holz (Klimaschutzgesetz, LULUCF/Landnutzungs-Landnutzungsänderung, Forstwirtschaft):
 - Senke Wald und Holz: gesamt 127 Mio. t CO₂. Äq.,
 - davon - 30 Mio. t Co₂ Äq. stofflich und - 33 Mio. t Co₂ Äq energetische Substitution, werden z.Zt. nicht angerechnet
 - Holzprodukte: - 8 Mio. t Co₂ Äq. Werden angerechnet



Wälder im Wandel

Unsere Forderungen:

- Nachfolgend umzusetzen für alle Schutzgebietsflächen u.a. NATURA 2000/FFH,
d.h. keine Verbesserung umzusetzen/zu dulden bzw. Verschlechterung zu verhindern bei:
 - höherer Gewalt, einschließlich Naturkatastrophen;
 - unvermeidbare Veränderungen des Lebensraums, die unmittelbar durch den Klimawandel verursacht werden;
 - einen Plan oder ein Projekt von überwiegendem öffentlichen Interesse, für den bzw. das keine weniger schädlichen Alternativlösungen zur Verfügung stehen, was auf Einzelfallbasis zu bestimmen ist, oder
 - Handlungen oder Unterlassungen von Drittländern, für die der betreffende Mitgliedstaat nicht verantwortlich ist

Diese o.a. 4 Gründe sind bereits in der NRL (Nature Restoration Law) – NaturwiederherstellungsVO verankert!

Konsequenz muss sein: Schutzgebiete sind bei Wegfall/Veränderung der Ausweisungsgrundlagen aufzuheben!

Wälder im Wandel

Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Der Wald in Niedersachsen

Ergebnisse der Bundeswaldinventur 3

BWI 3 – Trend wird sich in der BWI 4 fortsetzen

Niedersachsen: BWI 3

- **Dreiviertel der Wälder: Mischbestände**
- **Nadelholzreinbestände - Anteil von knapp 20% an der Waldfläche**
- **80 % Laubholz im Jungwuchs**
- **Zweidrittel der Wälder haben einen Schutzstatus**

„Indikatorenbericht 2023“ - Biologische Vielfalt:

Wald/nachhaltige Forstwirtschaft - hat einen Zielerreichungsgrad von über 90 % !!!

- Mittels insgesamt 18 Indikatoren der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt wird die Entwicklung seit 2007 im vierten „Indikatorenbericht 2023“ seitens der Bundesregierung beschrieben.

Ökologe Prof. Roland Irslinger a.D., 2022:

- **Keine Wald-Pflanzenart ist in den letzten Jahrzehnten ausgestorben**
- **Kein Insektenschwund im Wald**
- **Waldvögel haben zugenommen**
- **Geschützte Großpilze bleiben stabil**
- **Wirtschaftswald hat meist höhere Artenvielfalt als Waldwildnis**



Wälder im Wandel

Die Leistung von 1 ha Wald in Niedersachsen



Wälder im Wandel

Ökosystemleistungen des Waldes –

Forderung der Monetarisierung - Wald als CO₂-Senke, Wasserfilter und –speicher, Erholungsraum

CO₂- Senke : Jeder Hektar Wald absorbiert im Jahresdurchschnitt 8 Tonnen CO₂. Das entspricht nahezu dem durchschnittlichen CO₂-Fußabdruck jedes deutschen Bürgers.

Orientiert an dem stofflichen Anteil des zuwachsenden Holzes, der nicht energetisch genutzt wird, verbleiben 4,5 Tonnen CO₂. Demnach werden pro Hektar Wald und Jahr **der ab 2021 festgelegte Preis** von 25 EUR für eine Tonne CO₂ mit 4,5 multipliziert, was einer Honorierung von 112,50 EUR pro Jahr und Hektar entspricht.

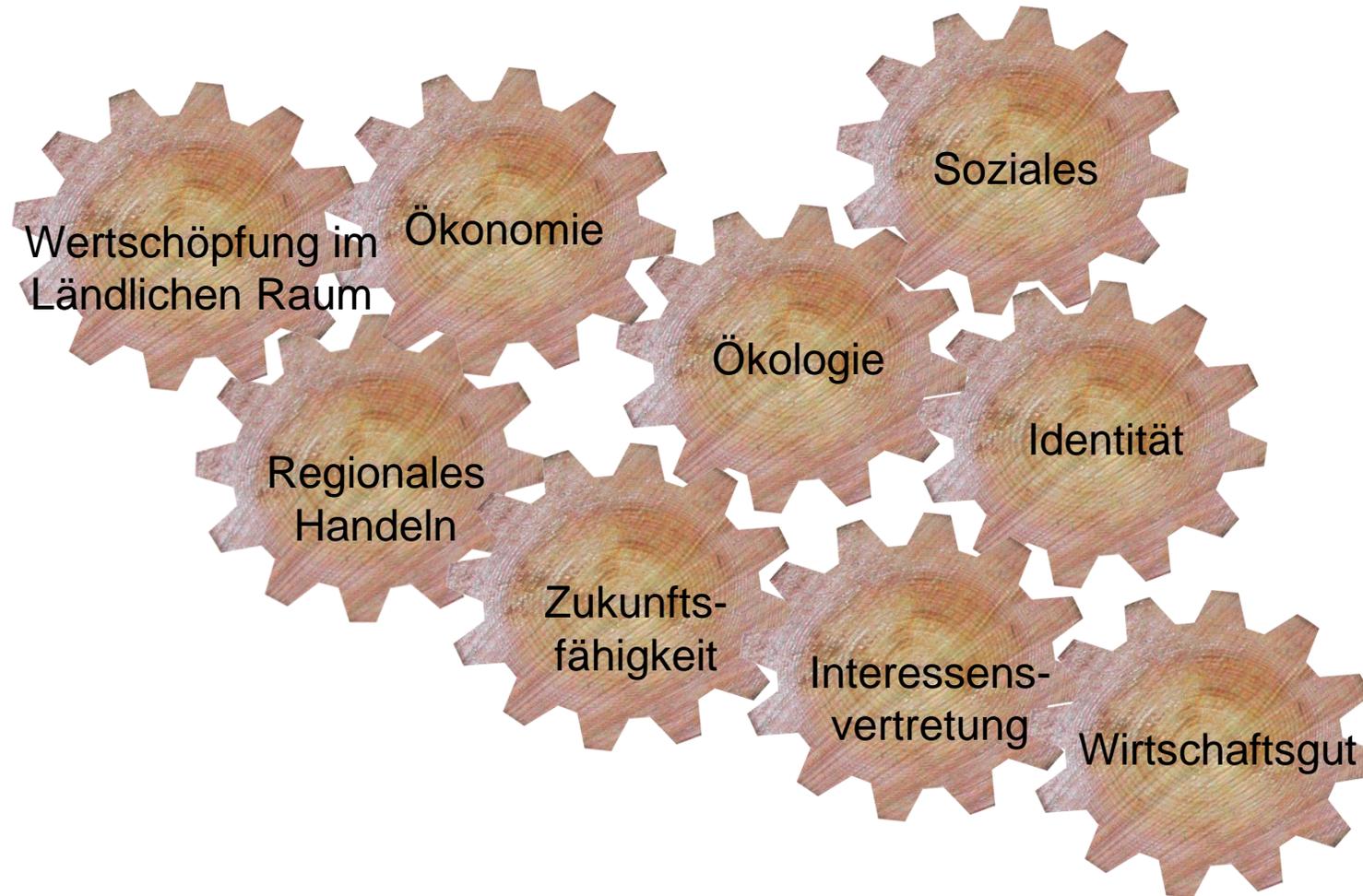
Diese Klimaleistungsprämie steigt mit dem festgelegten Anstieg des CO₂-Preises auf 55 EUR im Jahr 2025 auf knapp 250 EUR pro Hektar und Jahr. **2021: 700.000 ha Privatwald NDS – 78.750.000 €**, **2025: 175.000.000 €**

Erholung: Rund 8 Mio. Niedersachsen besuchen regelmäßig den Wald. Nach dem Zahlenspiegel Wald in Niedersachsen des ML beträgt die Zahl der Besucher pro Jahr rd. 250 Mio. **Den Wert nur mit einem Euro pro Besuch angesetzt ergibt 250 Mio. €.** ([Zahlenspiegel Wald in Niedersachsen 2020/21](#) und abgeleitet von den [NLF 2020](#)).

Wasser: Rund 1500 Kubikmeter beträgt die Grundwasserneubildung pro Jahr und Hektar unter Wald! Multipliziert mit 1,6 Euro pro Kubikmeter Wasser für Niedersachsen, kommt man auf den **stattlichen „Wasser-Wert“ von 1.680.000.000 Euro** im Privatwald. (Daten [NLF 2020](#); hier bezogen auf 700.000 ha Privatwald)

Der bewirtschaftete Wald ist unsere Zukunft !

Vertrauen und Glaubwürdigkeit - die Grundlage unseres Handelns





WALDBESITZERVERBAND
— NIEDERSACHSEN —

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!